

nen Reif, aus welchem viele güldene Adler vorwärts gefehrt sitzen, umfaßt, und mit einer güldenen Krone bedeckt ist. Ueber dieser Krone siehet man öfters auf einer weisen Fahne den brandenburgischen rothen und oben drüber den preussischen schwarzen Adler.

§. XII.

Von den Ritterorden.

Man hat in Preussen nicht mehr als den Orden *DE LA GENEROSITÉ* und den schwarzen Adlerorden zu merken.

§. XIII.

Von der alten Geographie.

In den ältesten Zeiten haben in dieser Gegend die Venedi, oder Wenden, hernach die Aesti, oder Ostgothen, die Gailinder, Sudiner, Stavancer, Alani, Sciri, Hirri, oder Herzuli und Pisani gewohnet, welche alle mit einander Sarmates genennet worden sind.

Das II. Capitel.

Von dem pohnischen Preussen.

Das pohnische, oder Vorderpreussen, Lat. *PORVSSIA POLONICA*, steht seit 1467. unter pohnischen Schutze, und wird in vier kleine Landschaften, nemlich 1) Kleinpommern, oder Pomerellien, 2) in das culmische Gebieth, 3) in das marioenburgische Gebieth, und 4) in Wermeland, oder Ermeland abgetheilt.

Der I. Abschnitt.

Von Kleinpommern.

Kleinpommern, oder Pomerellien, Lat. *POMERELLIA*, oder *PALATINATUS POMERELLIAE* liegt an den pommerischen Grenzen duffeits der Weichsel. Darinnen sind:

I. **DANZIG**, Lat. *Dantiscum*, oder *Gedanum*, eine schöne, reiche und sehr veste Hansee- und Handelsstadt an der Weichsel mit einem guten Hafen, nicht weit von der Ostsee. Ehedessen stund, selbige unter den Kreuzherren, 1454. hat sie sich aber in pohnischen Schutz begeben und genüßet viele Freyheiten. Die Einwohner sind evangelischlutherisch, reformirt und catholisch. Das Gebieth dieser Stadt hat 10. Meilen im Umfange, und wird der Werder genant. Im Jahre 1709. hat die Pest auf einmal 30000. Menschen weg-

gez